



Liebe Leserinnen und Leser,

Webinare sind für die Weiterbildung mittlerweile Standard. Vorteile sind, neben Zeit- und Kostenersparnis sowie Ortsunabhängigkeit, natürlich die Interaktionsmöglichkeiten zwischen den Teilnehmenden. Darüber hinaus kann man sie dank Aufzeichnung mehrmals oder später anschauen. Auf S. 1–2 erfahren Sie, welche Webinare Dr. Weigert bereitstellt – und wo sie zu finden sind.

Die Viszeralmedizin 2023 war für uns ein voller Erfolg! Lesen Sie auf S. 2, wie wichtig der gelungene Messeauftritt mit neuem Standkonzept für uns war und welche Produktinnovationen im Fokus standen.

Hervorzuheben sind die Dr. Weigert Systemlösungen: Sie überzeugen durch präzise Dosierung und leichte Bedienbarkeit. Das weigomatic® identSYSTEM, das eine automatische Produkterkennung mittels RFID-Technologie bietet, gewährleistet zudem eine sichere Dosierung der Prozesschemikalien. Lesen Sie hierzu mehr auf S. 3.

Auf S. 4 erfahren Sie in unserer Chemie-Reihe „Grundlagen unserer Rohstoffe“ mehr zu Konservierungsmitteln. Sie erhöhen die Haltbarkeit der Reinigungsmittel und bei ihrer Anwendung und Kennzeichnung müssen überraschend viele Faktoren beachtet werden.

Eine anregende Lektüre wünscht
Ihr

Guido Merk
guido.merk@drweigert.de
Tel. 040 / 789 60-261



DR. WEIGERT

Hygiene mit System

Endoskopaufbereitung im Fokus

Webinare mit Dr. Weigert

Dr. Weigert bietet seit vielen Jahren Webinare an, um Kunden im Bereich der Endoskopaufbereitung umfassend zu unterstützen. Zweimal jährlich finden Webinare in Zusammenarbeit mit der DEGEA im Rahmen der „DEGEA live“-Serie statt und zusätzlich veranstaltet Dr. Weigert ein eigenes Webinar.

Die Webinare widmen sich vielfältigen Themen: Neben der fundierten Erörterung von Richtlinien geht es um aktuelle Trends der Branche sowie neueste Diskussionen und Entwicklungen auf dem Gebiet der Endoskopaufbereitung. Darüber hinaus gewähren die Online-Veranstaltungen den Teilnehmern einen direkten Einblick in praktische Anwendungen und „Best Practices“.

Hervorzuheben ist, dass die Teilnehmer während der Webinare immer die Möglichkeit haben, ihre Fragen über einen offenen Chat zu stellen. Dies fördert den aktiven Austausch von Informationen und Erfahrungen unter allen Teilnehmenden – dem Fachpublikum und den Experten.

Dr. Weigert Webinare sind also eine gute Gelegenheit, um Praxiswissen aufzufrischen und zu vertiefen und bieten darüber hinaus die Möglichkeit zur kontinuierlichen Weiterbildung und zum fachlichen Austausch im Bereich der Endoskopaufbereitung.

Folgende Veranstaltungen (2020 – 2023):
finden Sie in unserem Webinar-Archiv:

Webinar-Archiv

2023	Dr. Weigert	Biofilm, Trocknung, Lagerung und die zehn Gebote der Endoskop-Hygiene
2023	Dr. Weigert/ DEGEA live	Arbeitsflächen in der Endoskopie – wie desinfiziere ich richtig?
2022	Dr. Weigert/ DEGEA live	Überarbeitung der KRINKO/BfArM-Empfehlung – was bedeutet das für unsere Endoskop-aufbereitung?
2022	Dr. Weigert/ DEGEA live	Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten in der Aufbereitung flexibler Endoskope
2022	Dr. Weigert	Sicherer Umgang mit Prozesschemikalien
2021	Dr. Weigert	Desinfektion – richtig gemacht
2021	Dr. Weigert/ DEGEA live	Hilfe, die Endoskopaufbereitung läuft nicht rund!
2021	Dr. Weigert/ DEGEA live	Wasserqualität in der Endoskopie
2020	Dr. Weigert	Aufbereitung flexibler Endoskope: Organisation und Notfallkonzept
2020	Dr. Weigert/ DEGEA live	Sichere Aufbereitung flexibler Endoskope

Wo sind die Dr. Weigert Webinare zu finden?

Die Webinare stehen Ihnen auf verschiedenen Plattformen zur Verfügung:

01 Unternehmenswebsite

Die Website von Dr. Weigert ist die perfekte Anlaufstelle, um Informationen über bevorstehende Webinare zu erhalten. Zudem können Sie sich dort schnell und unkompliziert für die Teilnahme registrieren. Und: In unserem Webinar-Archiv finden Sie jederzeit die Aufzeichnungen aller vorangegangenen Webinare.

Bevorstehende Webinare:
<https://www.drweigert.com/de/aktuell/webinare>



Webinar-Archiv:
<https://www.drweigert.com/de/aktuell/webinar-archiv>



YouTube
<https://www.youtube.com/drweigert>



03 Social Media

Soziale Medien wie LinkedIn und Facebook nutzen wir sehr aktiv, um Informationen über bevorstehende Webinare zu teilen.

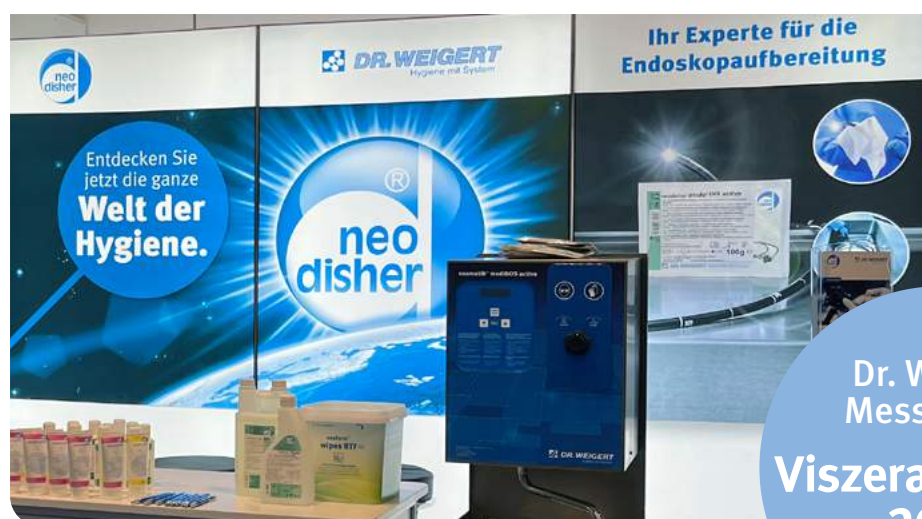
LinkedIn
<https://www.linkedin.com/company/chemische-fabrik-dr.-weigert-gmbh-&-co.-kg/posts/?feedView=all>



Tipp: Durch das Folgen oder Abonnieren der Unternehmensprofile bleiben Sie über aktuelle Veranstaltungen auf dem Laufenden.

Dr. Weigert auf der Viszeralmedizin 2023

Neueste Entwicklungen in der Gastroenterologie



Dr. Weigert
Messestand
**Viszeralmedizin
2023**

Die Messe „Viszeralmedizin 2023“ ist eine der renommiertesten Veranstaltungen im endoskopischen Bereich und fand im September in Hamburg statt. Dr. Weigert präsentierte dort die neuesten Entwicklungen und Produkte im Bereich der medizinischen Desinfektion und Hygiene. Die zweitägige Industrieausstellung erwies sich als optimale Gelegenheit, um Endoskopiefachpersonal und Experten aus dem Klinik- und Praxisbereich gleichermaßen Einblicke in unsere innovativen Lösungen zu gewähren und sich darüber auszutauschen.

Mit einem modernen und klar strukturierten Messestand zog Dr. Weigert die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Zahlreiche Präsentationen unserer Produkte vor Ort ermöglichten einen profunden Einblick in die Vielfalt unserer Reinigungs- und Desinfektionslösungen für die Aufbereitung flexibler Endoskope. Ergänzendes Material

wie Flyer und Broschüren boten detaillierte Einblicke in die Eigenschaften und Anwendungsbereiche unseres breiten Produktportfolios.

Ein Höhepunkt unseres Messeauftritts war die Präsentation unseres neuesten Dosiergeräts neomatik® mediDOS active. Dieses innovative Dosiergerät überzeugte die Fachbesucher durch die Vorteile der automatischen präzisen Dosierung und die leichte Bedienbarkeit. Die Reaktionen und das Interesse der Besucher bestätigten wieder einmal das Engagement, das wir in die Entwicklung unserer Produkte investieren.

Die Messe bot nicht nur eine Plattform für die Produktpräsentation, sondern ermöglichte auch wertvolles Networking. Unser Vertriebsteam, bestehend aus Herrn Guido Merk, Key Account Manager Endoscopy und



Herrn Marcel Jung, Product Manager Endoscopy, tauschte sich rege mit Experten aus dem Bereich der Endoskopie, darunter Ärzte, Endoskopiker und Pflegefachpersonal, aus. Solche Gespräche ermöglichen es uns, die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden noch besser zu verstehen. Darüber hinaus erhalten wir direktes und zielführendes Feedback zu unseren Produkten.

Wir würden uns sehr freuen, Sie auf der nächsten Viszeralmedizin 2024 in Leipzig an unserem Stand begrüßen zu dürfen. Für weitere Informationen über unsere Produkte und unser zukünftiges Engagement besuchen Sie gern unsere Webseite oder setzen Sie sich mit unserem Team in Verbindung:

Marcel Jung
marcel.jung@drweigert.de
Guido Merk
guido.merk@drweigert.de

weigomatic® identSYSTEM: Produktverwechslungen vermeiden durch RFID-Identifikation von Prozesschemikalien

Die EN ISO 15883-4 ist eine Norm, nach der Reinigungs- und Desinfektionsgeräte für Endoskope (kurz: RDG-E) konstruiert sein müssen. Um Produktverwechslungen zu verhindern verlangt sie, dass „[...] Vorrichtungen – ausgenommen die alleinige Kennzeichnung und/oder farbliche Markierung von Verbindungsstücken sowie Behältern und/oder Leitungen – vorhanden sein [...]“ müssen, „[...] um sicherzustellen, dass die Verbindung zum richtigen Behälter der Prozesschemikalie hergestellt wird.“ (DIN EN ISO 15883-4 2019: Kap. 4.1.8*). Produktverwechslungen können aufgrund von möglichen Fehlern in verschiedenen Szenarien, wie z. B. falscher Lieferung, mangelhafter Wareneingangskontrolle, fehlerhafter Lagerentnahme oder dem Versäumnis der Überprüfung der Chemikalien vor dem Einsatz, geschehen.

Die Konsequenzen solcher Fehler sind schwerwiegend und umfassen Betriebsstörungen, Verstopfung des Dosiersystems, unerwünschte chemische Reaktionen, Schäden an den Medizinprodukten, unzureichende hygienische Ergebnisse bis hin zu Gefährdung von Patienten und Personal. Diese Vorfälle müssen den zuständigen Behörden (z. B. BfArM) gemeldet werden.

Dr. Weigert hat Systemlösungen entwickelt, um diese Probleme zu verhindern, darunter das weigomatic® identSYSTEM, welches eine automatische Produkterkennung mittels RFID-Technologie bietet (siehe Abb. 1).



Abb. 1: Das Dosiersystem **weigomatic® system ALPHA XS** enthält eingebaute RFID-Leser.

Die präzise Positionierung des RFID-Tags ist entscheidend, um sicherzustellen, dass das richtige Gebinde erkannt wird. Es werden keine wiederverwendbaren RFID-Tags eingesetzt, damit Informationen wie Lieferdaten,

Anbruchdatum etc. nicht unwiederbringlich gelöscht werden können. Das Dosiersystem mit Sender- und Empfängereinheit wird vor Ort installiert und dosiert die Prozesschemikalien nur dann, wenn die Informationen des RFID-Tags korrekt sind (siehe Abb. 2).



Abb. 2: Mit **RFID-Tags** können Chemikalien berührungslos identifiziert werden. Es ist kein manuelles Scannen und keine manuelle Datenerfassung notwendig.

In der Aufbereitung flexibler Endoskope gibt es verschiedene Möglichkeiten, den Transponder auszulesen, einschließlich eingebauter RFID-Leser in Dosiersystemen (z. B. weigomatic® system ALPHA XS / X Pro) oder RDG-E sowie Zentraldosieranlagen mit individuell codierten Fässern. Dies gewährleistet eine sichere Dosierung und verhindert Fehler beim Einsatz von Prozesschemikalien.

Autor: Guido Merk

* DIN EN ISO 15883-4 (2019): Beuth.de, <https://www.beuth.de/de/norm/din-en-iso-15883-4/290136615>.

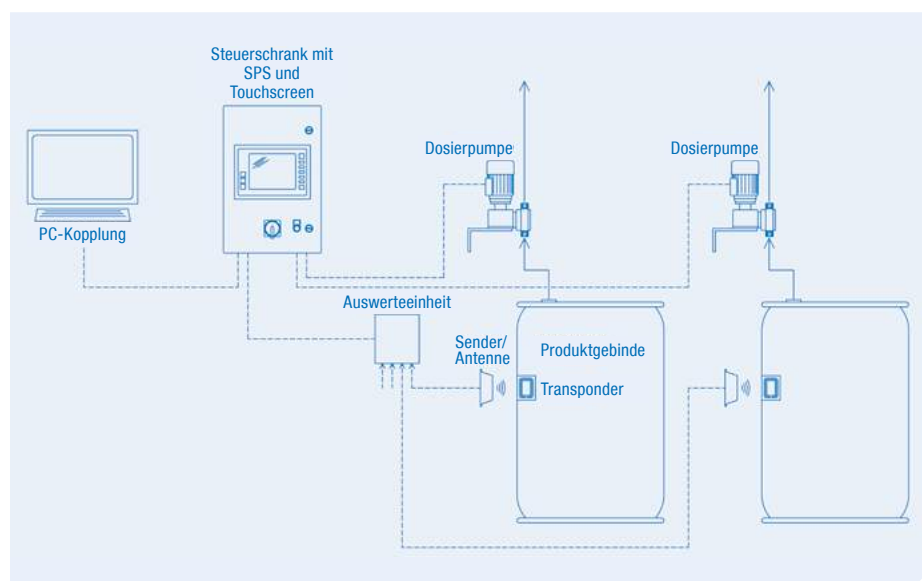


Abb. 3: **Technische Installation einer Zentraldosierungsanlage mit automatischer Produkterkennung:** Der RFID-Tag auf dem Produktgebinde (Fass) sendet ein Signal an den Empfänger an der Dosiereinheit. Nur wenn die Information korrekt und fehlerfrei ist, wird die Prozesschemikalie über die Dosiereinheit dosiert.

Chemie-Reihe: Grundlagen unserer Rohstoffe

Teil 4: Konservierungsmittel

Konservierungsmittel sind ein kleiner, aber wichtiger Baustein bei der Formulierung von Wasch- und Reinigungsmitteln. Die Konservierung soll gewährleisten, dass diese über den ausgelobten Verwendbarkeitszeitraum stabil bleibt und nicht durch Fremdorganismen wie Bakterien oder Pilze kontaminiert wird. Kontaminationen können auftreten, wenn durch schlechte Betriebshygiene, häufiges Öffnen des Gebindes und/oder spezielle Dosiersysteme Mikroorganismen eingetragen werden und sich vor der Verwendung im Konzentrat vermehren.

Liegt der pH-Wert einer Rezeptur zwischen 3 und 10, beruht diese vornehmlich auf Wasser als Basis und enthält sie keine dezidiert biozid wirkenden Stoffe, wie z. B. Ethanol, muss sie konserviert werden. Im professionellen Wasch- und Reinigungsmarkt sind die meisten Rezepturen stark alkalisch oder sauer, weshalb nur ca. 15% aller Dr. Weigert-Rezepturen eine Konservierung zur Minimierung des Verkeimungsrisikos benötigen. Bei der Rezepturentwicklung ist eine avisierte Leistung im Sinne von Reinigung, Pflege, Materialschutz, Einstufung oder Desinfektionsleistung zu erfüllen – eine Konservierung dient nur der Haltbarmachung derselben, stellt den Entwickler aber häufig vor erheblichen Formulierungsaufwand:

- Die Konservierung muss mit der Rezeptur kompatibel sein und darf die galenische Stabilität nicht beeinflussen. Trübungen, Separationen, Kälteverhalten, Farbveränderungen, Geruch oder andere, das Wesen der Rezeptur verändernde Eigenschaften, dürfen nicht auftreten.
- Das Konservierungsmittel muss im Kontext der anderen Inhaltsstoffe stabil sein und seine Wirkung über den Verwendbarkeitszeitraum aufrechterhalten. In einem Konservierungsbelastungstest (KBT) in Anlehnung an DIN EN ISO 11930 wird die konservierte und gelagerte Rezeptur über mehrere Wochen regelmäßig mit einem definierten Bakterien- und Pilz-Cocktail beimpft und die Inhibierung des Wachstums beobachtet. Bei Dr. Weigert können wir diese Tests vor Ort in der Abteilung Mikrobiologie und Hygiene durchführen. Lagerung und Testdurchführung nehmen mehrere Monate in Anspruch, bis eine belastbare Aussage über eine Rezepturkonservierung möglich ist.

- Konservierungsmittel unterliegen der Biozidprodukteverordnung EU 528/2012, wofür die Hersteller bei der Europäischen Chemikalienagentur ECHA umfangreiche Dossiers einreichen müssen. Der hohe Regulierungsaufwand bei insgesamt geringen Verbrauchsmengen führte dazu, dass sich die Anzahl der verfügbaren Konservierungsmittel in der EU stark verkleinert hat und es keine Innovationen mehr in dieser Stoffklasse gibt. Aufgrund des hohen Aufwands im Verhältnis zum Ertrag rechnen sich Herstellung und Entwicklung kaum noch.



a) Keimwachstum ohne Konservierungsmittel
b) Keine Belastung mit Konservierungsmittel

- Die Anwendungsbedingungen des auf der Rezeptur beruhenden Produkts sind besonders zu beachten. Ein Produkt in einem kleinen Gebinde mit hohem Durchsatz und geschlossener Entnahme über eine Dosierlanze stellt viel geringere Anforderungen an die mikrobiologische Stabilität der Rezeptur als ein Vorlagebehälter, der räumlich an einem warmen RGD steht und niemals leerläuft. Hier ist eine besonders sorgfältige Konservierungsmittelauswahl notwendig.
- Interne Vorgaben schränken die Auswahl an geeigneten Konservierungsmitteln zusätzlich ein: So hat sich Dr. Weigert entschlossen, alle cancerogenen, mutagenen und reproduktionstoxischen Stoffe (CMR-Stoffe) zu eliminieren – mit der Konsequenz, dass formaldehydabspaltende Stoffe, die über Jahrzehnte den Grundstock der Gebindekonservierung bildeten, nicht mehr verwendet werden.
- Konservierungsmittel dienen der Abtötung bzw. Wachstumshemmung von unerwünschten Fremdorganismen. Infolge-

dessen besitzt diese Stoffklasse häufig per se eine GefahrstoffEinstufung. Da sich diese in den letzten Jahren weiter verschärft hat und Grenzwerte durch die ECHA kontinuierlich reduziert werden, erfahren konservierte Rezepturen zunehmend kritischere Kennzeichnungen. Dies kollidiert mit dem häufig geäußerten Wunsch nach Kennzeichnungsfreiheit eines Produkts. Da im Zweifelsfall die mikrobiologische Stabilität einer Rezeptur und damit ihr Nutzen für den Anwender höher zu bewerten ist, lassen sich konservierte Produkte häufig nicht ohne Gefahrstoffhinweise formulieren.

Autor: Dr. Matthias Springer
Leitung Forschung & Entwicklung

Sie möchten mehr über Konservierungsmittel erfahren? Den vollständigen Artikel lesen Sie hier:

<https://www.drweigert.com/de/aktuell/wissensdatenbank/konservierungsmittel-grundlagen-unserer-rohstoffe>



Termine

November 23 – April 24 (Stand: 1.11.23)

- **DBfK Forum Endoskopie**
28. Oktober, Stuttgart
- **DEGEA/Dr. Weigert Webinar – Endoskopie**
15. November, 18:00 bis 19:30 Uhr
- **endo-update 2023**
30. November – 2. Dezember, Augsburg
- **26. Internationales Endoskopie Symposium**
1.–3. Februar 2024, Düsseldorf
- **DGE-BV**
3.–5. April 2024, Berlin

Impressum

Herausgeber

Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG
Mühlenhagen 85 · 20539 Hamburg
Tel.: +49 40 789 60-0
www.drweigert.de

Redaktion

Marcel Jung
marcel.jung@drweigert.de
Guido Merk
guido.merk@drweigert.de
Daniela Schrickler
daniela.schricker@drweigert.de

Produktion

MWI GmbH · 50667 Köln

Druck

Sigma Druck · 48550 Steinfurt